

Ein Kompromiss

TA Arnstadt, 30.09.2008

Eleonore Mühlbauer wirbt um Zustimmung zum Abwasserbeitrags-/Gebührenmodell des Verbraucherbeirates

Auf seiner jüngsten Sitzung hat sich der Verbraucherbeirat des WAZV auf ein Abwasserbeitragsmodell geeinigt, das alle Trinkwasser-Nutzer einbezieht, egal ob Hausbesitzer oder Mieter.

ILMKREIS (kf).

Alle nutzen Wasser, alle produzieren Abwasser, alle sollen anteilig gleich behandelt werden, gibt Eleonore Mühlbauer vom Verbraucherbeirat die Überle-

gung der Mitglieder wider. Nach deren Vorstellungen soll der WAZV lediglich 27 Prozent der beitragsfähigen Investitionskosten als Beiträge von den Grundstückseigentümern erheben. Das wären 1,16 statt bisher 3,40 Euro pro gewichtetem Quadratmeter und entspräche der Beitragshöhe im Bereich Ilmenau. Der „Rest“ soll über die Abwassergebühr hereingeholt werden, die alle Nutzer zahlen.

„Die Botschaft soll sein: Wasser ist das Eigentum aller. Was-

ser soll eine gute Qualität haben und das sollen auch alle bezahlen“, zeigt sich Eleonore Mühlbauer zufrieden mit dem Kompromiss, der mit einer Gebührenerhöhung einhergehen würde. „Nur wenn jeder seinen Beitrag leistet, ist soziale Gerechtigkeit hergestellt“, findet sie und weist Vorwürfe zurück, sich für reiche Immobilienbesitzer einzusetzen. „Wo gibt es denn solche im Ilmkreis“, fragt sie eher rhetorisch und wirbt auch bei Gegnern der Idee um Verständ-

nis. Dafür, sagt sie, kennt sie Hausbesitzer, bei denen es um die Existenz geht, sollten die Beiträge in jetziger Höhe beibehalten bleiben. Alte Leute, die vielleicht in letzter Generation das Haus bewohnen und nicht mal wissen, wann sie ans öffentliche Entsorgungnetz angeschlossen werden. Denn die Bevölkerung schwindet, und nicht jede Gegend wird eine blühende Industrielandschaft, lässt die SPD-Politikerin düstere Prognosen für einige Landstriche anklängen.

Nach den Berechnungen der Bürgerinitiative würden sich die Mehrkosten auf 0,85 Euro pro Kubikmeter Abwasser und Jahr belaufen. Geht man davon aus, dass eine Person 25 Kubikmeter verursacht, bedeutet das gut 20 Euro. Ein Klacks gegenüber mehreren tausend an Beitrag.

Sollten die WAZV-Mitglieder dem Modell zustimmen, käme auf den Zweckverband ein großer Berg Arbeit zu, räumt Mühlbauer ein. Denn die Beiträge würden rückwirkend gelten.